

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 23

Titel: Einmal um die Welt, aber bitte günstig! - Urlaubsreisen im Spiegel der Nachhaltigkeit (29 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**3.16 „Einmal um die Welt, aber bitte günstig!“ –
Urlaubsreisen im Spiegel der Nachhaltigkeit***Wolfgang Sinz***Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ sich über ihre eigenen Urlaubsziele Gedanken machen,
- ◆ erkennen, dass sich die Urlaubsziele in den letzten Jahren fundamental gewandelt haben,
- ◆ sich mit den Folgen immer weiter entfernter Urlaubsziele auseinandersetzen,
- ◆ ihren eigenen Traumurlaub mit dem durchschnittlichen Urlaubsetat eines Bundesbürgers fiktiv planen,
- ◆ „Billiganbieter“ mit auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Reiseanbietern vergleichen,
- ◆ sich mit dem „Titel“ Deutschlands als „Urlaubsweltmeister“ kritisch auseinandersetzen,
- ◆ Informationen über die größten Anbieter von Kreuzfahrten sammeln,
- ◆ eine Statistik über die Entwicklung der Kreuzfahrten zwischen 2005 und 2011 interpretieren,
- ◆ die Folgen der weltweit steigenden Passagierzahlen auf Kreuzfahrtschiffen erörtern,
- ◆ sich mit den Ausgaben und Einnahmen der Touristikbranche vertraut machen,
- ◆ die Schattenseiten der internationalen Kreuzfahrten erarbeiten und diskutieren,
- ◆ erkennen, dass nachhaltiges Reisen im Gegensatz zu den meisten Billigangeboten großer Reiseunternehmen steht,
- ◆ die Folgen des Schweröleinsatzes in der Schifffahrt diskutieren,
- ◆ Alternativen zu gängigen Urlaubsangeboten erarbeiten,
- ◆ selbstständig den proportionalen Anteil an Schadstoffemissionen von Luftfahrt und Kreuzfahrt erarbeiten und vergleichen,
- ◆ die Folgen des Preiskampfes in der Kreuzfahrtbranche am Beispiel der havarierten „Costa Concordia“ diskutieren,
- ◆ abschließend über das eigene Urlaubsgebaren diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>I. Urlaub früher und heute</p> <p>Ein Placemat soll den Schülern zu Beginn der Unterrichtseinheit die Möglichkeit geben, ihre eigenen Vorstellungen von einem Traumurlaub zu erörtern.</p> <p>Mithilfe einer Collage diskutieren die Schüler im Anschluss die Vor- und Nachteile verschiedener Urlaubsziele.</p> <p>Als handlungsorientierter Zugang zu den veränderten Urlaubszielen der letzten drei Generationen dient ein Arbeitsblatt, dessen Ergebnisse die Schüler in eine Weltkarte eintragen sollen.</p>	<p>→ Mein Traumurlaub .../M1 (Placemat-Vorlage)</p> <p>→ Urlaub – aber wo?/M2 (Collage)</p> <p>→ Urlaub früher und heute/MW3 und MW4 (Arbeitsblatt, Weltkarte)</p>

3.16

Urlaubsreisen im Spiegel der Nachhaltigkeit

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

<p>Im Anschluss daran können die Schüler ihren eigenen Urlaub mit dem durchschnittlichen Urlaubsbudget eines Bundesbürgers fiktiv planen und zwei unterschiedliche Pauschalangebote miteinander vergleichen.</p> <p>Die Deutschen werden immer wieder als „Urlaubsweltmeister“ bezeichnet. Wer viel frei hat, kann aber trotzdem viel leisten – wie die Schüler einem Zeitungsartikel entnehmen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die Planung meines Traumurlaubs/M5a (Arbeitsblatt) → Pauschalangebote/M5a und b (Werbebeispiele) → Deutsche sind Urlaubsweltmeister .../M6 (Zeitungsartikel)
<p>II. Der Kreuzfahrtboom</p> <p>Eine Übersicht zeigt die weltweit größten Reedereien für Kreuzfahrten. Als handlungsorientierter Einstieg sollen die Schüler nähere Informationen über diese Reedereien recherchieren und deren Angebote auf Nachhaltigkeit bzw. Umweltaspekte prüfen.</p> <p>Durch die Interpretation einer Statistik erkennen die Schüler den enormen Anstieg der verkauften Kreuzfahrten – national wie international.</p> <p>Eine weitere Statistik zeigt die Ausgaben und Einnahmen der Tourismusbranche weltweit im Jahr 2011.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Die größten Reedereien für Kreuzfahrten/M7 (Arbeitsblatt) → Das Geschäft mit Kreuzfahrten/MW8 (Statistik) → Lösungsvorschläge/MW9a und M9b → Die Welt auf Reisen/MW10 (Statistik) → Lösungsvorschläge/MW11
<p>III. Die Schattenseiten von Traumreisen</p> <p>In der Werbung finden sich immer häufiger „günstige“ Angebote für Kreuzfahrten in aller Herren Länder. Anhand der Abbildung eines Kreuzfahrtschiffs soll im Plenum über Vor- und Nachteile von Kreuzfahrten diskutiert werden.</p> <p>Als Kontrast dienen zwei Bilder des Naturschutzbunds Deutschland (NABU).</p> <p>Ein besonderes Augenmerk soll nun den Umweltbelastungen gelten, die durch die Verwendung von Schweröl in der Schifffahrt verursacht werden.</p> <p>Ein Zeitungsartikel sensibilisiert die Schüler für diese Problematik und eröffnet die Möglichkeit, binnendifferenziert in Gruppen arbeiten zu lassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Auf Kreuzfahrt – für immer mehr Deutsche ein Traumurlaub/M12 (Foto) → Die andere Seite der Kreuzfahrt/M13 (Fotos) → Kreuzfahrten: Idylle mit Ruß, Schwefel- und Stickoxid/M14a und b (Zeitungsartikel, Aufgabenblatt)

Urlaubsreisen im Spiegel der Nachhaltigkeit**3.16****Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland**

<p>Einzelaspekte sind dabei die Kampagne des NABU gegen den Einsatz von Schweröl und Zahlen zur weltweiten Schadstoffbelastung durch den internationalen Schiffsverkehr.</p> <p>Der Bericht der gerichtlich eingesetzten Expertenkommission legt den Verdacht nahe, dass die Havarie der „Costa Concordia“ auch als Folge des Preiskampfs zwischen den Reedereien gesehen werden kann.</p> <p>Als interessante Urlaubsalternative wird den Schülerinnen und Schülern ein neuer Ansatz für nachhaltiges Reisen vorgestellt.</p> <p>Am Ende der Einheit soll die Möglichkeit gegeben werden, über das Für und Wider von Kreuzfahrten zu diskutieren.</p>	<p>→ NABU-Protest gegen Kreuzfahrten/M15 (Plakat)</p> <p>→ Lösungsvorschläge/M16 bis M18</p> <p>→ „Costa Concordia“ – Chaos an Bord führte zu Schiffsuntergang/M19 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Klimaneutral ans Ziel/M20 (Zeitungsartikel)</p> <p>→ Kreuzfahrten – ja oder nein?/M21 (Folienvorlage)</p>
--	--

Tipp:

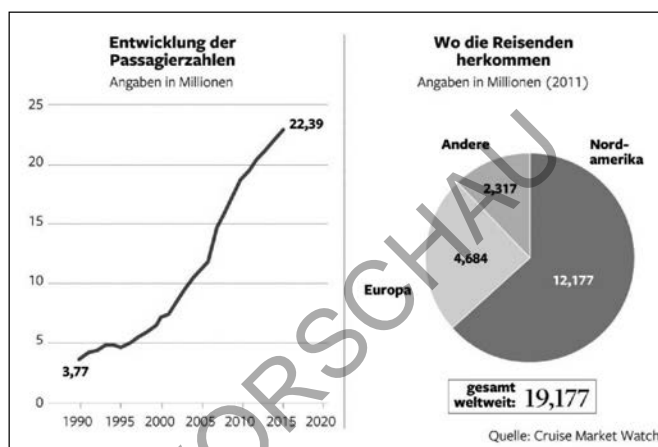
- Pumpa, Katrin: Urlaub und Meer: Die Kreuzfahrt im Spannungsfeld von Trendreisen und nachhaltigem Tourismus: Eine betriebswirtschaftliche Studie, Diplomica Verlag, Hamburg 2012
- Schmied, Martin: Traumziel Nachhaltigkeit: Innovative Vermarktungskonzepte nachhaltiger Tourismusangebote für den Massenmarkt (Nachhaltigkeit und Innovation), Physica Verlag, Heidelberg 2008

3.16

Urlaubsreisen im Spiegel der Nachhaltigkeit

Teil 3: Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

Anmerkungen zum Thema:



Die Passagierzahlen der **Kreuzfahrtbranche** haben sich zwischen 1980 und 2011 mehr als verdreifacht. Im Jahre 2011 reisten weltweit knapp 20 Millionen Menschen auf einem Kreuzfahrtschiff – Tendenz stark steigend (s. Abb. oben links). Was die Werbeprospekte aber verschweigen, sind die enormen Umweltbelastungen durch den Einsatz von **Schweröl** in der Hochseeschifffahrt.

Nicht erst seit der Katastrophe von Fukushima sind die Themen **Nachhaltigkeit** und **Umweltschutz** in aller Munde. Wie aber sieht es mit dieser Frage in Bezug auf die **eigene Urlaubsplanung** aus?

In den letzten Jahrzehnten haben sich die **Urlaubsziele** der Deutschen deutlich verändert. Das Auto erschloss uns nach dem Krieg Europa, das Flugzeug ließ uns später in aller Herren Länder reisen. Heute ist der **Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff** für immer mehr Deutsche – nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen Lebensstandards und der günstigen Preise – Realität. Kein anderes Volk gibt mehr Geld für Urlaub aus als die Deutschen – wir gelten daher als „**Urlaubsweltmeister**“.

Auch wenn der Anteil der **Kreuzfahrtschiffe** am internationalen Schiffsaufkommen „nur“ bei acht Prozent liegt, sind die Umweltbelastungen dennoch unvorstellbar hoch.

Die vorliegende Einheit soll einen **schülerzentrierten** und **handlungsorientierten Zugang** zu dieser Problematik eröffnen. Im Zentrum stehen die **Folgen der Umweltbelastungen** durch die Kreuzfahrtindustrie. Auch bietet diese Einheit den Schülern die Möglichkeit, **binnendifferenziert** zu arbeiten.

Dreckschleudern auf See		
Wie viel Schadstoffe ein Kreuzfahrtschiff im Vergleich zum Auto pro Tag ausstößt		
Schadstoff	Menge (in kg)	Entspricht den Emissionen dieser Zahl Autos*:
Schwefeldioxid	7.500	376.000.000
Stickoxide	5.250	422.000
Partikel	450	1.000.000
CO ₂	480.000	84.000

* Werte gerundet (aus: Wirtschaftswoche vom 7. Juli 2012)